

Sprache öffnet Türen

Volkshochschule und Osthusenrich-Stiftung fördern Kinder

Schloß Holte-Stukenbrock (WE). Die Volkshochschule führt seit 2013 an unterschiedlichen Schulen des Zweckverbandes eine schulergänzende Sprachförderung durch. Gefördert wird dieses Projekt mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond (ESF). Seit einer Änderung der Förderrichtlinien im Jahr 2017 wird das Projekt zusätzlich von der Osthusenrich-Stiftung unterstützt.

Der Schlüssel für einen guten Schulabschluss – und damit verbundene bessere Ausbildungs- und Berufsaussichten – liegt in der Beherrschung der Umgebungs- und Unterrichtssprache. Denn schulische Leistungen sind eng an sprachliche Kompetenzen gebunden.

Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt es aufgrund von Zugehörigkeit zu sozial benachteiligten Schichten oder Migrationshintergrund an dieser Schlüsselqualifikation. Der frühzeitige Erwerb der deutschen Sprache sollte daher verstärkt gefördert werden, was bisher auch in vielen Kindertagesstätten und Grundschulen umgesetzt wird.

Allerdings mangelt es an kontinuierlichen Programmen zur Sprachförderung an den weiterführenden Schulen. Dort können Lehrer eine individuelle Sprachförderung aufgrund der Klassengröße nur selten leisten. Die Kinder gewinnen in der Sprachförderung nicht nur Kenntnisse der deutschen Sprache.

Es wird durch Trainings das Selbstbewusstsein vermittelt, die Sprache auch aktiv im Alltag, im Umgang mit anderen und im Unterricht einzusetzen.

„Wenn wir diese Schüler fördern können, haben wir Erfolg. Wir haben aus der Geschichte der



Sprachförderung unterstützen (von links) Helke Bug und Michael Kößmeier, Schulleiter des Gymnasiums, Lehrerin Christina Gellert,

Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthusenrich-Stiftung, Annetegret Weber und Annika Berlinghoff von der VHS.

Zuwanderungswelle der 60er- und 70er-Jahre gelernt. Es darf sich nicht wiederholen, dass teilweise die dritte Generation der deutschen Sprache nicht mächtig ist“, sagt Annetegret Weber, stellvertretende Leiterin der Volkshochschule.

„Dabei ist ein ergänzendes Angebot äußerst sinnvoll. Nicht zuletzt werden mit Hilfe der gezielten Sprachförderung auch Schlüsselkompetenzen für den Start in Ausbildung und Beruf vermittelt.“ In der Sprachförderung wird die

deutsche Schriftsprache in einer Schreibwerkstatt trainiert, die mündliche Aussprache verbessert und die Lesekompetenz gefördert. Für einzelne Unterrichtsfächer werden den Schülern die Fachsprache und berufsbezogene

Schlüsselqualifikationen vermittelt. Zur Zeit finden vier Kurse dieser Art statt, zwei in Harsewinkel und zwei in Schloß Holte-Stukenbrock – jeweils ein Kurs am Gymnasium und einer an der Gesamtschule.